Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

Interpharm 2016 in Berlin

Vom 17. bis 18. März fand die Interpharm in Berlin statt. Die Interpharm ist eine zertifizierte Fortbildungsveranstaltung für Apotheker und pharmazeutisch-technische Angestellte und besteht aus Vorträgen sowie einer pharmazeutischen Ausstellung. Auch der Vorstand des BPhD besuchte die Interpharm, was durch die freundliche Unterstützung durch den Deutschen Apotheker Verlag ermöglicht wurde.

Die Interpharm bestand aus verschiedenen Kongressen, Symposien und Seminaren: Dem Wissenschaftlichen Kongress, dem POP-Symposium, dem PTAheute-Kongress, dem PKAaktiv-Seminar, dem Apotheken RechtTag, Firmenseminaren, dem Komplementärpharmazie-Symposium, der Wirtschafts-INTERPHARM und dem Pädiatrie-Symposium. Hier konnte man allerlei über Otologika, Antidiabetika, Medikationsanalyse und -management, Pharmakotherapie und AMTS bei Harnwegsinfektionen, Analgetika, Homöopathie, Reisepharmazie und Impfberatung, Retaxationen, Parkinson, Antikoagulanzien, Ernährung, Rezeptur, BWL für Apotheken und die Arzneimitteltherapie bei Kindern lernen.

Zusätzlich zu diesem sehr umfangreichen Programm waren viele Firmen und Organisationen bei der Ausstellung vertreten und präsentierten dort ihre neuesten Produkte und Geschäftsmodelle. Darunter waren ADEXA, Almased, Apotheker ohne Grenzen e.V., Bioderma, Compressana, Dermasence, die Deutsche Fibromyalgie Vereinigung e.V., der Deutsche Apotheker Verlag, das DeutscheApothekenPortal, die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft, Lauer-Fischer, Optipharm, Pfizer, pharma4u und die Umckaloabo Stiftung – um nur einige zu nennen.

Für Studierende der Pharmazie stellte wahrscheinlich die Messe „Chance Pharmazie" von jobpharm.de die interessanteste Anlaufstelle auf der Interpharm dar. Hier bekamen die Studierenden am Freitag von 11 bis 17 Uhr die Möglichkeit, an den Ständen mit potenziellen Arbeitgebern wie Bayer, Berlin-Chemie, Boehringer Ingelheim, dem DAV, Flying Pharmacist, Pfizer, Sanofi-Aventis und vielen weiteren Firmen ins persönliche Gespräch zu kommen. Auch wir suchten mit einigen Firmen das Gespräch und trafen dabei auf viele nette Gesprächspartner. Des Weiteren hatte man die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos von sich machen zu lassen.

Insgesamt stellt die „Chance Pharmazie" eine ideale Gelegenheit dar, um sich mit verschiedensten Firmen und den unterschiedlichen Bereichen der Pharmazie, sei es Industrie, Forschung oder Offizin, und mit deren Mitarbeitern vertraut zu machen und Informationen aus erster Hand zu erfahren. Die Mitarbeiter an den Ständen geben einem Antworten auf sämtliche Fragen und berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Somit ist die „Chance Pharmazie" auf der Interpharm für jeden empfehlenswert, der noch auf der Suche nach einer Stelle für das Praktische Jahr oder eine Arbeitsstelle nach der Approbation ist! Dieses Angebot wurde sogar noch attraktiver für die Studierenden, da diese einen vergünstigten

Eintritt zur Interpharm über ihre Fachschaften in Anspruch nehmen konnten (ab 10 Personen pro Universität).

Wir hoffen, euch nächstes Jahr alle (wieder) auf der Interpharm zu treffen und wünschen euch viel Erfolg bei der Stellensuche!

Julia Eiff

Pressekoordinatorin des BPhD e.V.

Gruppenfoto der anwesenden BPhD-Vorständler und Koordinatoren

TWINNET: Freiburg - Istanbul

Die Fachschaft Pharmazie der Universität Freiburg hat vom 09. bis 13. März ein „Twinnet" organisiert. Hierbei handelt es sich um ein Austauschprogramm zwischen verschiedenen europäischen, pharmazeutischen Fakultäten, das den kulturellen und fachlichen Austausch fördern soll. Siebzehn Istanbuler Pharmaziestudierende verbrachten fünf spannende und intensive Tage unter dem Motto „Pharmaceutical and Healthcare Challenges of the 21st century" in Freiburg. Das Programm reichte von wissenschaftlichen Vorträgen über eine Podiumsdiskussion bis hin zur Vorstellung verschiedener Organisationen wie „Pharmazeuten ohne Grenzen" und „UAEM" (Universities allied for essential medicines). Auch verschiedene freizeitliche Aktivitäten wie eine Schwarzwaldwanderung und eine Cityrallye standen auf dem Programm. Die Freiburger Studierenden werden im Mai für fünf Tage nach Istanbul reisen.

Marina Auth (Fachschaft Freiburg)

Die TWINNET-Teilnehmer in Freiburg

Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

Veranstaltungen des BPhD e.V. 2016

Auch dieses Jahr darf der BPhD e.V. alle Pharmaziestudierenden Deutschlands zu seinen Veranstaltungen im Jahre 2016 einladen.
Anfang des kommenden Sommersemesters lädt die Universität Bonn vom 5. bis 8. Mai zur **120. Bundesverbandstagung** ein. Neben einem Wiedersehen aller Fachschaften Deutschlands stehen dabei vor allem die Wahlen des Vorstandes im Vordergrund. Aus dem inneren Vorstand stehen die Ämter des Präsidenten und des Generalsekretärs zur Wahl. Aus dem erweiterten Vorstand werden die Ämter des Beauftragten für Lehre und Studium, des Beauftragten für Recht und Datenschutz, sowie des EPSA Liaison Secretary frei. Bei Interesse an einem der Ämter könnt ihr euch jederzeit an die jeweiligen Amtsinhaber wenden, um mehr über die ämterspezifischen Aufgaben zu erfahren.

Die Podiumsdiskussion unter Leitung des Govi-Verlages befasst sich dieses Mal mit unserem Jahres-Leitthema "Gemeinsam am Patienten – gemeinsam lernen". Im Dialog zwischen Studierenden der Medizin und Pharmazie sowie berufstätigen Vertretern werden Herausforderungen, v.a. aber Möglichkeiten, in der interprofessionellen Zusammenarbeit erörtert. Weiterhin erwarten euch spannende Workshops, der einleitende Festvortrag, ein kurzweiliges Rahmenprogramm und vieles mehr.

Darüber hinaus übernachtet ihr diesmal nicht wie gewöhnlich auf Matten in einer Turnhalle, sondern in richtigen Betten eines gemieteten Hostels mit ausreichend sanitären Anlagen.

Vom 10. bis 12. Juni findet unsere Fortbildungsveranstaltung, das **14. PharmaWeekend**, an der Hamburger Universität zum Thema *„Antibiotika – ein interdisziplinärer Ausblick"* statt. Während des Kongresses bekommt ihr über Vorträge und Workshops Einblicke in die Forschung und praxisnahe Anwendung von Antibiotika. Über zum Teil parallel verlaufende Vorträge könnt ihr euch dabei eure eigene individuelle Weiterbildung aufbauen. Also egal, ob Grund- oder Hauptstudium oder Praktisches Jahr; jeder erhält neue interessante Einblicke in die antiinfektive Welt der Wissenschaft und Praxis.

Als internationalen Vortrag bekommen wir Besuch aus den Niederlanden, welcher über die klinische Herausforderung mit multiresistenten Erregern referiert.

Das Abend- und Rahmenprogramm unter Leitung der Fachschaft Hamburg rundet das Wochenende ab. Freut euch zum Beispiel auf eine Kiez-Tour oder Sightseeing mit einer Barkasse.
Die Anmeldung für das 14. PharmaWeekend beginnt im Anschluss an die 120. Bundesverbandstagung.

Der Vorstand des BPhD freut sich auf euch!

Carl Vogel

Beauftragter für Bildung und Tagung

Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

Pharmazie im Dreivierteltakt

Anfang des Jahres machten sich einige deutsche Pharmaziestudierende auf den Weg in die Hauptstadt unseres schönen Nachbarlandes Österreich, um dort am alljährlichen ***Ball der Pharmacie*** teilzunehmen. Dieser fand am Samstag, dem 16. Januar, in der Wiener Hofburg statt. Doch auch der Rest des Wochenendes wollte genutzt werden und so organisierte der AFÖP (akademischer Fachverein österreichisches Pharmazeut_innen) ein wunderbar abwechslungsreiches Programm, um sowohl die Stadt als auch einige andere Ballteilnehmer, die aus aller Herren Länder angereist kamen, schon vorab kennenzulernen. Dieses beinhaltete unter anderem Schlittschuhlaufen, einen Österreichischen Abend im traditionellen Wirtshaus mit anschließender Party in der City und einen Tanzkurs, damit zumindest die Grundschritte saßen.

Nach stundenlangem Styling (zumindest bei den Damen) in unserem Hostel direkt am Naschmarkt, versammelten sich nach und nach alle in der beeindruckenden Kulisse der Wiener Hofburg, um die Eröffnungszeremonie zu bestaunen. Von Fanfaren angekündigt zogen zunächst die Ehrengäste in den Festsaal ein. Anschließend war dort eine mitreißende Tanzeinlage zu sehen, gefolgt von begrüßenden Worten des Kammerpräsidenten. Hiermit war der Ball eröffnet und in den zahlreichen Festsälen wurde ausgelassen getanzt zu den unterschiedlichsten Musikrichtungen, sodass kein Wunsch offen blieb. Der Reinerlös des Balls kam übrigens der Renovierung des Apothekerhauses im SOS-Kinderdorf in Stübing zugute.

Die Mitternachtsshow "I dolci signori" war ein weiterer Höhepunkt des Abends. Italienische Musikstücke von den Klassikern bis hin zu Swing - und Rockabillyklängen ließen auch jeden noch so ermüdeten Ballgast mit neuem Elan das Tanzbein schwingen. Bei der darauffolgenden Mitternachtsquadrille waren nun die Ballbesucher selbst dazu aufgefordert die Show zu sein, denn bei dieser Art Tanz stellen sich alle in langen Reihen gegenüber auf und tanzen nach zuvor angesagten Schritten, was durchaus mancherorts zu einem heillosen aber spaßigen Durcheinander führte. Ein durch und durch gelungener Abend!

Der nächste Ball der Pharmacie wird am 21. Januar 2017 stattfinden und ist auf jeden Fall eine kurze Reise nach Österreich wert!

Hannah Ruhhammer

Beauftragte für Internet und Presse

Die deutsche Delegation zusammen mit SEP Studenten aus Australien, Neuseeland und Südkorea.

Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

NZW Hamburg

Onkologie mit viel Praxis, Workshops und einer Menge neuen Eindrücken

Am letzten Januar-Wochenende habe ich am NZW in Hamburg teilgenommen. Neben Vorträgen zum Thema Leukämie, neuen Arzneistoffen oder Klinischen Fallberichten gab es Workshops mit Praxisteil, Interaktivem Austausch und für mich vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen. Denn wen können wir in der Uni wirklich fragen wie die Arbeit mit dem Patienten aussieht und wer kann uns praktische Tipps geben? Auf dem NZW war das geballte Wissen von Apothekern, PTAs und einer Industrie-Ausstellung vor Ort und konnte alle meine Fragen zum Thema Krankenhaus und Onkologie gerne und vor allem praxisnah beantworten.

Wenn auch ihr dabei sein wollt, dann meldet euch bei mir.

Das nächste NZW findet vom 17.-18. Juni 2016 in Dresden statt oder vom 09. September bis 10. September 2016 in München und kostet für Studenten 150€.

(8. NZW-Dresden ist regulär 473,62 € und 14. NZW-München ist regulär 570,01 €)

Weitere Informationen zu den Kongressen finden ihr hier: www.nzw.de

Leonie Ripke

Kontaktperson zur DGOP (dgop@bphd.de)

Außerdem lädt die DGOP zur Sommerakademie in Hamburg! Nutzt diese Angebote und meldet euch zahlreich an - es lohnt sich!

Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

Annual Reception in Brüssel

Am 15. März 2016 fand im europäischen Parlament in Brüssel die EPSA Annual Reception statt. Das Thema der Veranstaltung und damit auch der Podiumsdiskussion lautete: „Will reducing prices of medicines ensure sustainability of healthcare systems in Europe?", ein spannendes und kontrovers diskutiertes Thema.

Als Experten wurden sowohl Vertreter der Patienten und Versicherten, als auch Sprecher industrienaher Gruppen eingeladen. Für die europäischen Apotheker saß Jurate Svarcaite von PGEU (Pharmaceutical Group of the European Union) mit auf dem Podium. Nachdem jeder Sprecher sich, seine Organisation und seine Position zum Thema vorgestellt hatte, konnten die studentischen Teilnehmer Fragen an die Podiumsdiskussionsteilnehmer stellen und nutzten diese Möglichkeit auch intensiv.

Neben dem offiziellen Teil fand noch ein kleines Rahmenprogramm statt. Es gab eine organisierte Führung im Europaparlament, eine Science Excursion und ein Softskill-Training unter dem Titel: „How to become Spiderman – building a network you can rely on". Und da ohnehin viele Liaison Secretaries (abgekürzt LS, die jeweiligen Vertreter der nationalen Organisationen) aus unterschiedlichen Ländern anwesend waren, fand auch noch ein sehr produktives LS-Treffen statt. Insgesamt waren es ein paar wundervolle Tage, voller guter Gespräche und der Hoffnung, dass, wenn Europa so gut im Kleinen funktioniert, es doch auch im Großen funktionieren könnte…

Dorothea Dalig

Liaison Secretary des BPhD

Podiumsdiskussion mit Vertretern aus dem EU-Parlament, der Industrie und Patientengruppen.

Nachtrag zu diesem Artikel:

Nur eine Woche, nachdem unsere Gesandten wieder wohlbehalten aus Brüssel zurück gekehrt waren, ereigneten sich dort diese schrecklichen Anschläge, was uns nur umso betroffener macht. Wir sind in Gedanken bei allen, die bei dieser grausamen Tat einen lieben Menschen verloren haben.

Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

Interprofessionelles Treffen

Am Wochenende des 12. und 13. März 2016 trafen wir uns in Mainz mit Vertretern der Studierendenverbände der Zahn-, Human- und Veterinärmediziner (BdZM, bvvd, bvmd). Nachdem bereits durch die InterAG des BPhD-Vorstandes seit einiger Zeit Kontakt bestand und Vertreter der bvvd (Bundesverband der Veterinärmedizinstudierenden Deutschland e.V.) auf der letzten BVT in Münster anwesend waren, lud die bvmd (Bundesvertretung der Medizinstudierenden) den BPhD nach Mainz zu einem interprofessionellen Treffen ein, bei dem wir gemeinsam ein Konzept für eine bessere interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den Verbänden ausarbeiteten. Zunächst stellte jeder seinen Verein und das Studium vor. Dabei zeigten sich bereits große Schnittstellen bezüglich der Probleme des Staatsexamensstudiums. So fehlt auch bei den Human- und Veterinärmedizinern oftmals der Praxisbezug im Studium; es geht eher um Auswendiglernen für die Prüfung, anstelle von nachhaltigem Lernen für den Beruf. Außerdem waren sich alle anwesenden Vereine einig, dass der Grundstein für eine gute interprofessionelle Zusammenarbeit im Berufsleben bereits während des Studiums gelegt werden muss.

Daher wurde gemeinsam ein Konzept ausgearbeitet, welches einen längerfristigen Kontakt sowie gemeinsame Projekte der Verbände ermöglicht.

Unser jüngst von den Fachschaften beschlossenes Meinungspapier zum Thema Interprofessionalität könnt ihr hier einsehen:
http://www.bphd.de/medien/meinungspapiere-und-resolutionen/

Über die Vereine der anderen Studiengänge könnt ihr euch auf den jeweiligen Homepages informieren:

https://www.bvmd.de/
http://www.bvvd.de/
http://bdzm.info/

Franziska Möllers

Präsidentin des BPhD e.V.

Eine Erfolgsgeschichte aus Übersee

Apotheker als der Beruf mit dem höchsten Einstiegsgehalt nach dem Studium, unglaubliche Kompetenzen und Befugnisse, vor allem im Krankenhausalltag, und eine enge interprofessionelle Arbeit im Klinik- und im Forschungsbereich. Das klingt alles ein wenig zu gut, um wahr zu sein; doch das ist die Erfolgsgeschichte des Apothekerberufs in den USA.

Während eines Besuchs vom 10.-14. Februar an der University of Florida in Gainsville bei Prof. Dr. Derendorf, konnte ich dies gemeinsam mit Mitarbeitern des Zentrallabors Deutscher Apotheker, darunter auch der Leiter und Präsident der Apothekerkammer Bremen, Herr Dr. Klämbt, sowie Prof. Dr. Schubert-Zsilavecz, wissenschaftlicher Leiter und Professor der Goethe-Universität Frankfurt, hautnah miterleben.

Der Grüne Hand Brief

Mitmischen statt nur Mörsern

Während unseres Aufenthalts bekamen wir einen umfassenden Einblick in die Ausbildung und die Aufgabenfelder der Apotheker in den USA. In der Klinik treffen sie selbst Entscheidungen über die Therapie und tragen dementsprechend die Verantwortung. Ärzte sollen angeblich beklagen, wenn ein Apotheker auf Station fehle und auch die Zahlen sprechen für sich. Der Krankhausaufenthalt der Patienten sei durch das Vorhandensein der Apotheker auf Station gesenkt, was natürlich Kosten einspart.
Der Forschungsbereich ist breit gefächert und arbeitet eng mit hochrangigen Organisationen, wie der NASA oder der FDA, zusammen. Von Mikrodialyse und Forschung an multiresistenten Tuberkulose-Erregern, über großangelegte pharmakologisch-epidemiologische Studien, bis hin zur marinen Naturstoffchemie zur Gewinnung von Arzneistoff-Strukturen aus bestimmten Meeresalgen, ist Vieles vertreten.

Darüber hinaus weist das universitäre Studium weitere Vorteile auf. Beim PharmD, einem Abschluss, der dem Medical Doctor (MD) nahe kommt, wird Wert auf direkten klinischen Bezug gelegt. Weit ab von der guten alten Chemie lernt man von jedem Indikationsgebiet zugleich die Pharmakologie, Pharmakotherapie und Pharmakokinetik, sowie die medizinische Chemie und alle weiteren relevanten Inhalte kennen. Während im ersten Jahr die Studierenden noch in Gruppen à sechs Personen aufgeteilt sind, die sich beim Lernen unterstützen, wird das Curriculum zunehmend eigenständiger und endet nach einem praktischen Teil nach vier Jahren. Bei alledem wird „student care" und die individuelle Entwicklung und Mediation der Studenten großgeschrieben.

Jetzt fragt man sich, wo der Haken an diesem Märchenland ist. Den gibt es nicht wirklich, denn es war ein langer und harter Weg, den die amerikanischen Apotheker gewählt haben. Er fing schon in den siebziger/achtziger Jahren an und nahm mit Einführung des PharmD-Programms eine unglaublich positive Entwicklung. Der Berufsstand hat entschieden, wo seine Kompetenzen liegen sollten, und setzte alles daran, dieses Credo zu erfüllen. Mit diesem Selbstbewusstsein und der zielgerichteten Ausbildung war es dann wesentlich leichter, sowohl die Ärzte, als auch die Bevölkerung zu überzeugen, was ein Apotheker alles leisten kann.

Maximilian Buch

Beauftragter für Lehre und Studium

Wichtige Termine zum Schluss:

27.03.16: Ostern - Der BPhD wünscht euch und euren Lieben ein frohes Fest!

01. - 03.04.16: Pharmacup in Halle

07.04.16: World Health Day

18. - 24.04.16: EPSA-AC Helsinki - es gibt noch freie Plätze, meldet euch an! Und für diejenigen unter euch, die sich fragen: Was ist das denn?! Infos gibts auf: www.epsa-online.org

05. - 08.05.16: 120. BVT in Bonn

Herausgeber: Hannah Ruhhammer
Beauftragte für Internet und Presse
Bundesverband der Pharmaziestudierenden Deutschland e.V.
Deutsches Apothekerhaus
Postfach 080463
10004 Berlin
presse@bphd.de